

Plänter-WALDBLATT

Informationen des Bürgerkomitees Plänterwald, offen für alle Bürger und Initiativen im Ortsteil Plänterwald

Ausgabe: März 2010

Solidarität darf nicht verloren gehen!

Unterschiedlich werden die Angriffe auf das soziale und kulturelle Lebensniveau wahrgenommen. Was manchen als demokratische Vielfalt vorkommt, ist ein Bombardement von Nebelkerzen. Sich widersprechende Informationen stiften Verwirrung, so zur Gesundheitsreform, Altersversorgung und vielem anderen. Mit ihren persönlichen Sorgen, wie Betreuung, Hartz IV, Wohngeld müssen sich viele Menschen allein rumschlagen. Widerstand verkümmert. Ein Volk lässt sich so regieren. Wir haben im Ortsteil kein sozio-kulturelles Zentrum, wo sich Menschen treffen und gegenseitige Unterstützung organisiert werden kann. Aber es gibt bei uns sozial engagierte Vereine und Institutionen, Volkssolidarität, Mieterverein, Sozialkommission und viele Ehrenamtliche. Könnte ein gemeinsam gewolltes Zusammenwirken nicht wirksames Mittel gegen Vereinzelung sein? Zielgerichtete Hilfen unterschiedlicher Art könnten besser bekannt gemacht und genutzt werden. Noch verbliebene Reste gesellschaftlicher Solidarität sollten mit Blick auf die herrschende Politik wieder aktiviert werden.

Erhard Reddig

2010- Ein Winter wie aus Kindheitsträumen – hier am Spreeufer.



Und doch keine ungetrübte Freude: Der Winterdienst setzte zumeist zu spät ein. Die Technik war nicht eingerichtet auf festgetretenen Schnee bzw. Wiedergefrorenes. Keine Chance für Behinderte! Da halfen auch nicht Tonnen von Split, da Überwege selten bedacht wurden.
Manfred Mockler

Runder Tisch Plänterwald

Vertreter gesellschaftlicher Gruppen und engagierte Einwohner trafen sich am 25. Januar diesen Jahres schon zum dritten Mal zum Thema Runder Tisch Plänterwald. Wesentlich war die gegenseitige Information über aktuelle Fragen des Wohngebiets und zu kommunalpolitischen Problemen, z.B. berichtet das Bürgerkomitee regelmäßig zum Spreepark. Veranstaltungen und verschiedene Ereignisse, die unseren Ortsteil berühren, werden bekannt gemacht und debattiert. Diese Zusammenkünfte sollen – neben

unserem Waldblatt – die wichtigste Institution sein, Probleme zu diskutieren und Vorhaben in unserem Ortsteil gemeinsam vorzubereiten. Die Zukunft wird zeigen, ob sich auch bei uns ein Runder Tisch als Methode zur Bürgermitsprache bewährt. **Der nächste „Runde Tisch“ trifft sich am Montag, 26. April 2010, 15.30 Uhr im Jawoll. Jede und Jeder aus Plänterwald kann mitmachen.**

Erhard Reddig

Versprechen eingelöst!

Auf der bewegenden Trauerfeier und in dem Nachruf zum Tod der langjährigen Vorsitzenden Ingrid Lemm versprochen alle Helfer in ihrem Sinne weiterzumachen. Das wurde mit großer Bereitschaft und Aktivität eingelöst. Frau Christa Brunow übernahm die Leitung des Vorstandes und einige andere Helfer legten auch noch „einen Zahn“ zu. Die Helferberatungen werden regelmäßig durchgeführt und die bereits traditionellen Veranstaltungen beibehalten. Das gilt sowohl für die geplanten Wanderungen und gemeinsamen Busfahrten, wie auch für die Veranstaltungen der Gruppe beim Geburtstags-Kaffee oder anlässlich des Internationalen Frauentages. Auch die Betreuung der kranken und behinderten Mitglieder durch die Helfer wird selbstverständlich fortgeführt.

All das schließt natürlich auch ständig wachsende finanzielle Aufwendungen mit ein, wodurch

wir mehr als bisher auf Spenden angewiesen sind, zumal in unserem Ortsgruppenbereich keine potentiellen Firmen ansässig sind, die mal Gutes tun könnten. Deshalb bitten wir auch alle Bürger während der Haus- und Straßensammlung der Volkssolidarität in der Zeit vom 1. März bis 31. März trotz der wirtschaftlich angespannten Zeiten um eine angemessene Spende für einen solidarischen Zweck.

Stark bleiben können wir nur, wenn immer wieder neue Mitglieder zu uns finden. Dabei kann die Gemeinschaft der Volkssolidarität auch für jüngere Menschen wichtig sein, die unseren Wahlspruch verstehen: GEMEINSAM – NICHT EINSAM!

Wolfgang Lemm (Vorstandsmitglied)

Wir unterstützen den Spendenauf Ruf der Volkssolidarität zur Haus- und Straßensammlung im März 2010. Zeigen wir uns solidarisch!

Bürgerkomitee Plänterwald

Randnotiz: Dass zwei Kreisorganisationen im Norden betrügerische Immobilienfonds veräußerten, hat nichts mit der ehrenlichen Arbeit der Volkssolidarität bei uns zu tun!

Manfred Mocker

Bitte vormerken: „pro musica“ wieder im Rathaus Treptow Das traditionelle Frühlingskonzert der Chorvereinigung „pro musica“ wird in diesem Jahr **am Sonnabend, 17.04.10, 15:00 Uhr im Rathaus Treptow** stattfinden.

Bürgerkomitee

Adlerblick und Falkenzahn

Wussten Sie, dass Berlin die Hauptstadt der Turmfalken ist? Über 200 Brutpaare fühlen sich in unserer Stadt wohl und nutzen die Hochhäuser, Rathäuser und Kirchtürme als Nistplätze. Solche und andere interessante Details zum Thema Greifvögel konnten am 14.02.2010 über 80 Besucher in der Waldschule Plänterwald erfahren. Zwei Falkner kamen mit ihren Bussarden, um die Lebensweise und das Jagdverhalten der Greifvögel vorzustellen. Sie berichteten über die Kaninchenjagd in Berliner Parks und demonstrierten die Gelehrigkeit ihrer Schützlinge. Zum „Tag des Waldes“ am 21.03.2010 öffnet die Waldschule von 13-17 Uhr wieder ihre Türen. Schauen Sie doch mal vorbei!

Carola Fabian, Waldschule



Falkner Manfred Borth zeigt seinen gefiederten Gefährten

Plänterwald und die Klimakonferenz

Im "Herbstblatt" März/April wird ein Artikel von Klaus Mannewitz

erscheinen zu Fragen der Weltklimakonferenz und den Klimaanforderungen für die Entwicklung bzw. Sicherung der Frischluftschneise vom Südosten in die City, also unter Einbeziehung unseres Plänterwaldes. Wir danken der Redaktion des Herbstblattes, besonders Frau Eichelberger, für die Unterstützung unseres Anliegens. Besorgen Sie sich bitte dieses Heft oder schauen Sie in den Info-Kasten vor dem Dammweg 69. Manfred Mocker

Aus dem Hause des Finanzsenators Nussbaum: Spreepark fest im Griff der Gläubigerbanken

Am 13.11. wandte sich Klaus Mannewitz im Namen des Bürgerkomitees und der AG Pro Plänterwald an den Finanzsenator, der als Vertragspartner des Erbbau-pachtvertrages zum Spreepark letztlich die Verantwortung für das Vertragsgeschehen zumindest von seinen Vorgängern ererbt hat. Nach Darlegung der Problematik nannten wir unseren Vorschlag: *Vertragsgemäßer Heimfall nach Abschluss eines Insolvenzverfahrens wegen permanenter Vertragsverletzung, Entschuldung des Areals von der Grundschuld, Aufgabe der krampfhaften Versuche der Vermarktung für einen Großvergnügungspark und damit Aufgabe des vorläufigen Bebauungsplanes 9-7, Übergabe des Areals in die Verantwortung des Stadtbezirks Treptow/ Köpenick und Teilrenaturierung mit gleichzeitiger*

Realisierung eines ökologischen bürgernahen Freizeitparks mit kleinen temporären, separaten Schausteller-Präsentationen.

Lange mussten wir auf eine Antwort warten, diese erhielten wir im Februar von Dr. Christoph Sundermann, Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Finanzen. Offensichtlich musste er sich in das etwas aus dem Blickfeld der obersten Berliner Finanzhüter geratene Problem erst einlesen, beschreibt uns dann aber ausführlich den uns bekannten Sachverhalt, leider aber eben ohne jede Idee, wie das Dilemma zu lösen ist. Er schreibt u.a.: *„...Alle Gespräche scheiterten an der hohen Belastung des Erbbaurechts zugunsten der Gläubigerbanken, die nicht bereit waren, von ihren Forderungen wesentliche Abschläge hinzunehmen. Vor dem Hintergrund der allgemein bekannten Haushaltslage des Landes Berlin sehe ich keine Möglichkeit, Ihrem Anliegen nach einer Umsetzung „innovativer Ideen ohne eine Millionenhürde“ bzw. einer Renaturierung zu entsprechen. Insofern ist das Ergebnis des zwischenzeitlich angeordneten Zwangsversteigerungsverfahrens abzuwarten. Parallel bemüht sich der Liegenschaftsfonds weiterhin intensiv, einen geeigneten Investor zu finden, der die Fläche in Abstimmung mit dem Bezirksamt, den Gläubigerbanken und ggf. der Erbbauberechtigten wieder attraktiv gestaltet und der Allgemeinheit zur Verfügung stellt“.*

Wir fragen: Wieviel Wasser muss noch die Spree hinunterfließen, bis auch die politisch Verantwortlichen in Berlin begriffen haben, dass es niemanden gibt, der die Millionenschulden des Spreeparks für Berlin begleichen und gleichzeitig auf ökologische Belange Rücksicht nehmen wird?

Manfred Mocker u. Klaus Mannewitz
(vollständiger Briefwechsel unter
www.pro-plaenterwald.de)



Allen Leserinnen gratulieren wir zum Internationalen Frauentag am 8. März. Wir wünschen persönlich alles Gute und den Jüngeren viel Kraft, um die heute viel schwierigeren Lebensumstände als Frau, Mutter und Berufstätige zu meistern.

Bürgerkomitee Plänterwald

Bürgerkomitee Plänterwald

Einige Sprecher: Herr D. Kaldekewitz, Köpenicker Landstr. 83; Herr K. Mannewitz, Dammweg 69; Dr. M. Mocker, Köpenicker Landstr.109; Frau G. Pladerer, Köpenicker Landstr. 107; Dr. E. Reddig, Platanenweg 20; Frau U. Seriot, Neue Krugallee 26; Frau I. Wasmund, Willi-Sänger-Str.22;

Haben Sie Meinungen und Anregungen (auch kleine Spenden für den Druck) für ein solches Plänterwaldblatt, dann wenden Sie sich an das Bürgerkomitee Plänterwald! Wir bedanken uns für die erhaltenen Anregungen und Geldspenden.

----- Satz und Entwurf:M.Mocker